Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe

Band: 38 (1935)

Artikel: Klosterweidli

Autor: Schuster, Meta

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

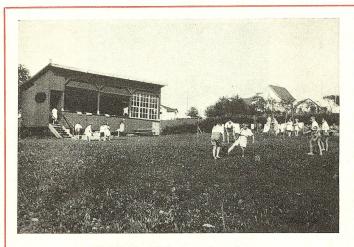
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Spielende Rinder bor dem Haus

Klosterweidli.

er kennt sie, unsere herrliche, lauschigverborgene Waldwiese, nahe der Stadt: unser Alosterweidli? Mitten zwischen frischgrünen Weiden liegt es, begrenzt von den mächtigen Tannen des Sitterwaldes. Dort, wo der Blick von den lieblichen Hügeln, dem Tannenberg, von Abtwil und von Oberberg hinüber zu Speer und Säntis schweist, und weiter zur Falkenburg, Freudenberg und Vierländerblick, dort ist im Sommer ein kleines Kinderparadies.

Rein Auto und Stadtlärm dringt so weit. Aur das Rauschen des Bächleins in der Tiefe, das nahe Geläute der Ruhglocken, das Gezwitscher der Vögel mischt sich mit den hellen, fröhlichen Kinderstimmen.

Sben find es 20 Jahre her, seit unsere Fürsorgestelle für Lungenstranke, dank des wohl wollenden Sntgegenkommens der Ortsgemeinde St. Gallen, ihre Lufts und Sonnenhütte an diesem besonnten, gegen kalte Winde geschützten Platz erstellte. Der einsache, offene Holzbau bietet Raum für 40-50 Kinder. Lange Bänke an den Wänden und Tischen dienen für Spiel und Ssen.

Das Kücheli, durch den Schrank vom Abrigen abgetrennt, ershielt als neueste, sehr ersehnte Errungenschaft lettes Jahr die Gass und Wasserleitung. Bis dahin mußte ein Petrolherd gesnügen und das Wasser vom Nachbarbrunnen geholt werden.

Jeden Sommer, an den schulfreien Aachmittagen im Juni bis September, vor allem aber täglich von 9 Ahr an in den Sommerferien, pilgert eine fröhliche Schar von Buben und Mädchen von 5 bis 14 Jahren da hinauf. Es sind jene zarten Kinder, deren schwache Konstitution es nicht gestattet, sie in dem Betrieb einer Ferienkolonie unterzubringen. Diese haben eine Luft-, Besonnungsund Abhärtungstur aber besonders nötig. Die meisten stehen in Sesahr, tuberkulös zu werden infolge ihrer geringen Abwehrkrast und zarten Sesundheit, oder mangelnder Selegenheit, sich in guter Luft zu erholen.



Der Eindringling ins Rlofterweidli

Hier stehen die Kinder unter der Führung von zwei ersahrenen Leiterinnen, die durch die ärztliche Kontrolle genau über die Leisstungsfähigkeit der Schützlinge und über ihre Schonbedürftigkeit vrientiert sind. Schon die ersten Ersahrungen in der Heimkolonie zeigten erfreuliche Resultate. Seither weist der Schularzt jährlich eine Reihe von erholungsbedürftigen Kindern dem Klosterweidli zu.

Schon vor 9 Ahr sieht man die Aleinen, meist barsuß, leichtsfühig wie Seihlein den Weg zur Hütte hinabspringen. Sleich wird mit einem frohen Lied und leichten Turnübungen der Tag besonnen. Bei Spiel und Bewegung wird durch allerhand Abslentung alle 10 Minuten eine Pause eingeschaltet, um die Kinder vor Erhihung und nachheriger Erkältung zu schühen.

Ball-, Puppen- und Lotto-Spiel wechseln mit dem geschäftigen Mütterlis und Verkäuserlis in bunter Neihensolge und heiterem Nebeneinander, nach Belieben. Auf 11 Ahr wandert die ganze Schar voll Freude zur Jugendherberge. Dort wartet ein schmackhaftes Mittagessen, vom alkoholfreien Nestaurant Habsburg hersausgesandt. Gleich ist der Tisch gedeckt. Dann sind die Mäulchen schmausend bei Suppe, Gemüse, Mus und Teigwaren beschäftigt. Köstlich ist die Freude, wenn Wienerli, Kompott oder gar Erème geschöpft wird.

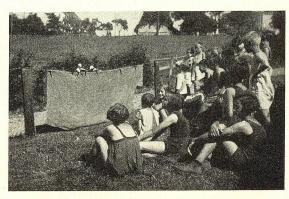
Aach dem Ssen schaffen die Größeren, slink wie Heinzelmännschen, Seschirr und Tische blank, und eins, zwei, drei, liegen — wohlig ausgestreckt, im Schlassale der Jugendherberge — die Kinder auf ihren Matrahen. Sine kleine vorgelesene Seschichte bringt Auhe und bald ist's mäuschenstill. Alles schläft, auch die Leiterin. Oft müssen die Kinder noch nach zwei Stunden geweckt werden.

Am so lebhafter geht es nachher wieder zu mit Hüttenbauen im Klosterweidliwald, Reigen- und Schaukelspiel.

Herrlich ist bei heißem Wetter nachmittags die Erfrischung im Planschbecken, oben im Huberpark. Daß die Stadt und Pro Juventute diese Gelegenheit zur Abhärtung und Stärkung unserer Alosterweidlikinder geschaffen haben, dafür sind wir sehr dankbar. Es war stets eine gewisse Gorge, wenn früher nur immer die großen Kinder zur Sitter geführt werden konnten. Aun ist das Glück der Kleinen das Planschbecken.

Nach dem Bad schmeckt wiederum der z'Vieri und z'Nacht, Brot und Obst oder Milch besonders gut. Es ist eine Freude, zu sehen, wie oft und rasch die Hände immer wieder hoch gehen, zum Zeichen, daß noch Brot und Milch gewünscht wird.

Jum ersehntesten der Tage gehört immer der 1. August. Lange darauf hin wird schon geprobt, gesungen und deklamiert, Tannenzapfen gesammelt und Holz. Wenn dann gar eine gütige Aachbarin auf den geschichteten Funken, wie dieses Jahr, einen alten Strohsack legt oder einen desekten Stuhl über Aacht, und wenn noch Bengal- und Sternenkerzen gespendet werden, dann ist der Jubel bei der Feier groß. Aach Aufsührung, Singen, Aeigen und dem reizbollen Abbrennen des Funkens schließt diese dann meistens mit einem Lampionumzug, just zu der Zeit, wo ringsum auf allen Höhen der Hügel und Berge die Augustseuer aufzuleuchten bes ginnen. Es ist ein gar frohes Zusammenleben in der Rlosterweidli-



Die Chasperli-Rünstler im Rlosterweidli







Luft= und Sonnenbad

6

•

4

hütte. Aur dann, wenn wie im vergangenen Sommer oft tägliche Regengüsse die Ferienfreude stören, wird der Betrieb start beseinträchtigt. Wohl haben wir für ein Orittel der Hütte Schuß durch ein Fenster. Die übrigen zwei Orittel müssen aber durch das Herunterlassen der Rolladen geschlossen werden. Da herrscht ein etwas ungemütliches Halbdunkel, ungünstig für Lottospiel, Lesen und Näharbeit, und es bedarf recht viel Geschick der Leitenben, um die Kinder zanklos bei guter Laune zu erhalten. Schon oft ist der Wunsch hochgestiegen, besonders im nassen August 1934, es möchte bald der Glaser kommen und noch mehr Fenster einsehen.

Hoffen wir, daß wie Schaukel und Brünnlein, Gas, Wasser und Planschbecken von gütigen Spendern geschaffen wurden, der Tag bald nahe sein wird, der Fenster und damit Licht für die Regentage in die Hütte bringt.

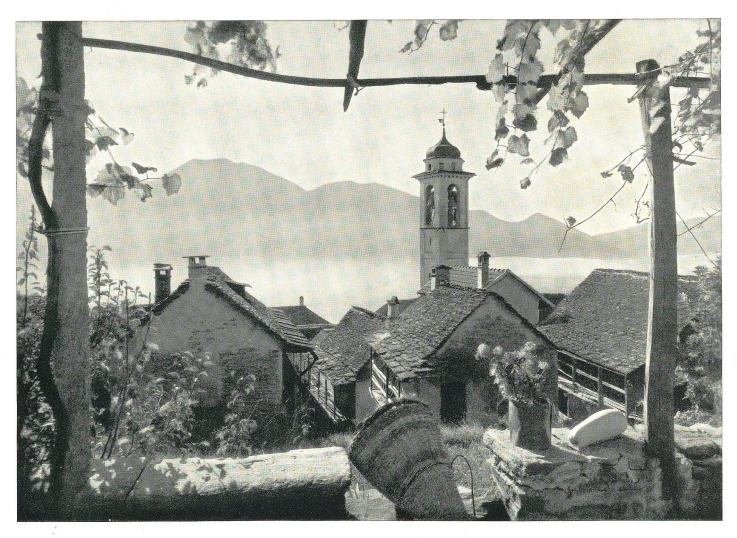
So mögen denn auch im kommenden Dezennium wiederum eine schöne Jahl von Kindern vor dem Anglück der Tuberkulose beswahrt werden, indem sie gestärkt, braun gebrannt, glücklich und lebensprühend aus unserm Kloskerweidliparadies zurück zur Schule kommen.



Spielwiese für die Kinder

Alter Album"Pers.

Wie viel beseelt die Anterredung nicht, Wenn schöne Lippen uns entzücken, Sie sprechen nicht allein, die ganze Schöne spricht, Sie spricht im Lächeln und in Blicken, Dann glauben wir, die wir sie ehren, Wenn es auch Kleinigkeiten wären, Orakelsprüchen zuzuhören.



Brione mit Blick auf den Langensee

Phot. Steinmann, Locarno

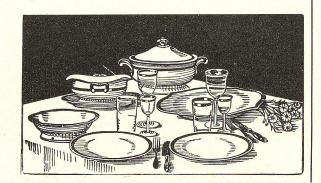
Ratz Dirst Poststrasse St. Gallen Telephon 47.27

Spezialgeschäft für

feines Porzellan

Keramik

Glas und Kristall



Min find mil Inv astan White zneristan, med foret fine Into nim for yether Toping you frefair.

Dies ist ein Urteil über unsere "Kilo-Wäsche", und seither dürfen wir regelmäßig die große Wäsche besorgen · Unsere andern Abteilungen sind: Privat-Wäsche (alles fix und ferfig gebügelt), Kragen- und Vorhang-Wascherei, der wir unsere ganz spezielle Sorgfalt widmen · Auch Sie würden froh sein über die gute Lösung, und wir möchten jeder Hausfrau in St. Gallen gerne die Mühen der "großen" Wäsche abnehmen.

SCHEITLIN-NAEF

WASCHANSTALT WALKE